

31. März Bonn



Bei der Diskussion über Berufsverbote (von rechts): Der Betroffene Westerholter Jürgen Hoffmann, sein Anwalt Klaus Böwer, der von einem Berufsverbot bedrohte Bundesbahnzugführer Hans-J. Langmann aus Marl und Pfarrer Rüdiger Korte von der evangelischen Kirchengemeinde Marl-Hüls. Foto: Ruth Werner

In Hertener-Westerholt Initiativkreis gegen Berufsverbote geplant

Solidaritätsveranstaltung für Jürgen Hoffmann

Westerholt. „So eine große Solidarität mit einem vom Berufsverbot Betroffenen gab es selten. Für Jürgen Hoffmann wurden bisher mehr als 1900 Solidaritätsunterschriften abgegeben, darunter 14 von nordrhein-westfälischen Richtern, sieben von Rechtsanwälten und vier von Pfarrern.“

Das berichtete der Bottroper Rechtsanwalt Klaus Böwer am Dienstagabend zu Beginn einer Diskussionsrunde in der es in der Westerholter Gaststätte „Zur Heide“ um das Berufsverbot für den Westerholter Jürgen Hoffmann ging. Der 34-jährige Fahrdienstleiter wird (wie berichtet) am 31. d. M. von der Bundesbahn entlassen, weil er Mitglied der DKP ist.

Zur Veranstaltung hatten sich etwa 30 Mitbürger eingefunden, die längst nicht alle die politische Auffassung und Weltanschauung des Betroffenen teilen, denen aber, wie Pfarrer Zeunert es ausdrückte, in der Erinnerung an den Film Holocaust Toleranz wichtigstes Anliegen ist. Der Pastor betonte übrigens auf unsere Frage nachdrücklich, daß er nicht im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinde Westerholt/Bertlich zur Diskussion gekommen sei, sondern „einfach als der Mensch Burkhard Zeunert, dem die Erhaltung der demokratischen Grundrechte am Herzen liegt“.

Ein gleiches Anliegen führte sei-

nen Ambruder Rüdiger Korte von der evangelischen Kirchengemeinde Marl-Hüls nach Westerholt. Auch Juso-Stadtverbandsvorsitzender Dirk Bodewy drückte das Unbehagen des SPD-Nachwuchses aus. Er sagte: „Wir Hertener Jungsozialisten sehen im Berufsverbot einen Abbau der Rechte für die Jugend, aber auch jeder andere fortschrittliche Demokrat kann davon betroffen werden.“

Zu Beginn der Versammlung hatte Jürgen Hoffmann seinen Fall geschildert und sein Anwalt Klaus Böwer über die bisher unternommenen rechtlichen Schritte berichtet. Am Schluß der Zusammenkunft kam man überein, auch im Raum Hertener/Westerholt einen „Initiativkreis gegen Berufsverbote“ zu gründen. Nächstes soll bei einem Treffen am 18. April beraten werden. Zur Marschrichtung der geplanten Initiative sagte Burkhard Zeunert: „Alle Kräfte müssen zusammenarbeiten. Es darf daraus kein politisches Kapital geschlagen werden.“

Buersche Zeitung +
Hertener Allgemeine
v. 29. 3. 79